

Edisun Power Europe AG

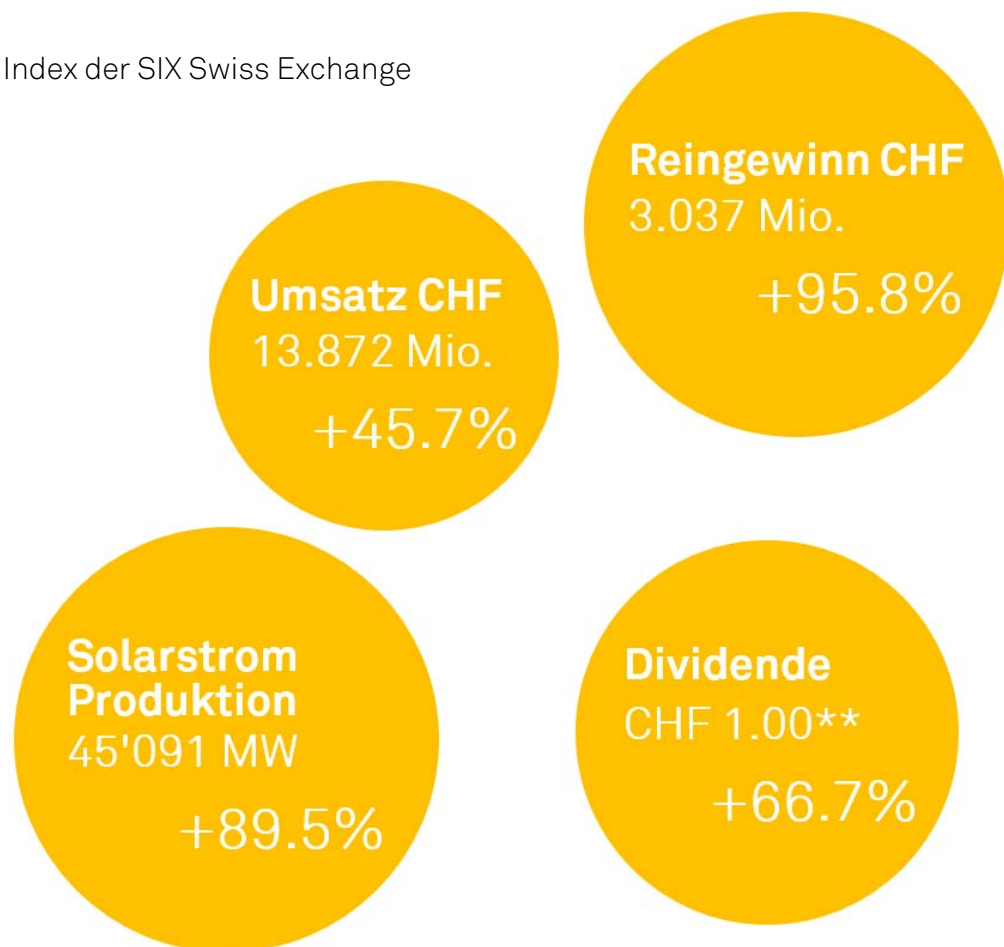
Lagebericht 2018



18

- Wachstumsstrategie zahlt sich aus
- Rekordergebnis dank neuen Anlagen und hohen Energiepreisen
- Edisun Power Aktie erfolgreichste Aktie des SPI*
- Ready-to-Build-Projekte wieder im Fokus

*Swiss Performance Index der SIX Swiss Exchange



**Antrag VR an die Generalversammlung vom 17.5.2019

Starke Performance

Edisun Power schaut erneut auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Dank den grossen Investitionen Ende 2017 und Anfang 2018 konnten auf allen Ebenen Rekordergebnisse verbucht werden.

Die per Ende 2017 erworbenen Anlagen Leipzig (3.6 MW) und Ravenna (1 MW) produzierten im Berichtsjahr sehr zufriedenstellend. Ausserordentlich erfreulich produzierte auch die jüngste und grösste Anlage von Edisun Power,

die 12 MW-Photovoltaikanlage im spanischen Requena, welche trotz schlechtem Wetter klar über Budget produzierte. Diese Anlage wurde anfang März ans Netz angeschlossen und Mitte März im Beisein des Schweizer Botschafters eingeweiht.



Rainer Isenrich, CEO (Bild: Christian Beutler / KEYSTONE)

Die sommerliche Schönwetterperiode in Mitteleuropa konnte die wetterbedingt tiefere Produktion bei den grossen Anlagen im Mittelmeerraum nicht ganz kompensieren. Auf der anderen Seite stützten der Eurokurs sowie die hohen Marktpreise in Spanien und Italien die Erträge. Aus technischer Sicht produzierten alle Anlagen gewohnt zuverlässig, trotz teilweise herausfordernden Wetterbedingungen mit Stürmen und Schnee.

Das operative Geschäft der Gruppe funktioniert sehr einfach und stabil. Allerdings gibt es immer wieder nicht beeinflussbare – meist politische – Faktoren: So wollte die spanische Regierung auf Ende 2018 die Vergütungsparameter für die Vergütungsperiode von 2020–2023 definieren. Aufgrund der politischen Situation in Spanien wurden die Tarife nun doch nicht festgelegt, so dass sich die Investoren wohl bis anfangs 2020 gedulden müssen, bis sie im Detail wissen, welche Vergütungen ab Januar 2020 ausbezahlt werden.

Das Wachstum im Geschäftsjahr 2018 konnte ohne wesentliche Erhöhung der Overheadkosten realisiert werden. Der Betrieb der Anlagen ist bei tiefen Betriebskosten sehr zuverlässig. Die schlanke Organisation erlaubt flexibles und schnelles Handeln. Edisun Power ist damit bestens gewappnet, um sich bietende Wachstumsmöglichkeiten in sich verändernden Zukunftsmärkten zu ergreifen. Dies lässt die Geschäftsleitung äusserst zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wachstum Dank Kapitalerhöhung

Das durch die Kapitalerhöhung im Jahr 2017 geschaffene Kapital wurde erfolgreich in neue Anlagen investiert. Das finanzielle Ergebnis bestätigt die Wachstumsstrategie. Das Marktumfeld mit dem ungebrochenen Trend hin zu erneuerbaren Energien ist positiv für Edisun Power. Deshalb wird an der Wachstumsstrategie festgehalten. Da die Akquisition von Zweitmarktanlagen schwieriger wurde, prüfte Edisun Power auch Investitionen in "late stage" Entwicklungsprojekte. Ein grosses Potential eröffnet sich mit neuen Anlagen, welche den produzierten Strom ohne Subventionen verkaufen.

Das Ende 2017 mit den Akquisitionen in Deutschland und Italien sowie dem Bau der Anlage in Spanien initiierte Wachstum hat im Berichtsjahr zu den erwarteten Resultaten geführt und die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges eindrücklich bestätigt.

Finanzielle Stärke erlaubt Erhöhung der Dividende

Gewiss hat sich im Jahr 2018 das günstige Marktumfeld wie beispielsweise die vorteilhafte Marktpreisentwicklung in Spanien und Italien positiv auf das Resultat ausgewirkt. Trotzdem sind sowohl das Resultat als auch das Geschäftsmodell der Edisun Power auch ohne diese Aspekte sehr solide. Deshalb beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die Dividende von CHF 0.60/ Aktie auf CHF 1.00/Aktie zu erhöhen. Es ist geplant, in Zukunft zirka 20% des Gewinns in geeigneter Form an die Aktionäre auszuschütten. Die restlichen Mittel verbleiben der Gesellschaft, um die Wachstumsstrategie fortzusetzen und in neue Projekte zu investieren.

Die in den letzten Jahren sehr positive Entwicklung der Edisun Power und die erfreuliche finanzielle Performance wurde auch vom Aktienmarkt anerkannt. So war die Aktie von Edisun Power in einem anspruchsvollen Aktienumfeld mit einem Plus von 73% **die beste Aktie im SPI** (Swiss Performance Index der SIX Swiss Exchange). Das ungebrochen starke Wachstum und die erstmalig ausbezahlte Dividende haben diese starke Performance wohl ermöglicht.

Die Investoren sind jedoch nicht nur an der Edisun Power als Firma, sondern ganz generell an Investitionen in Infrastrukturanlagen interessiert. Solche Anlagen zeichnen sich durch hohe, stabile Cashflows aus. Das EBITDA der Edisun Power Gruppe beträgt z.B. über 70% des Umsatz-

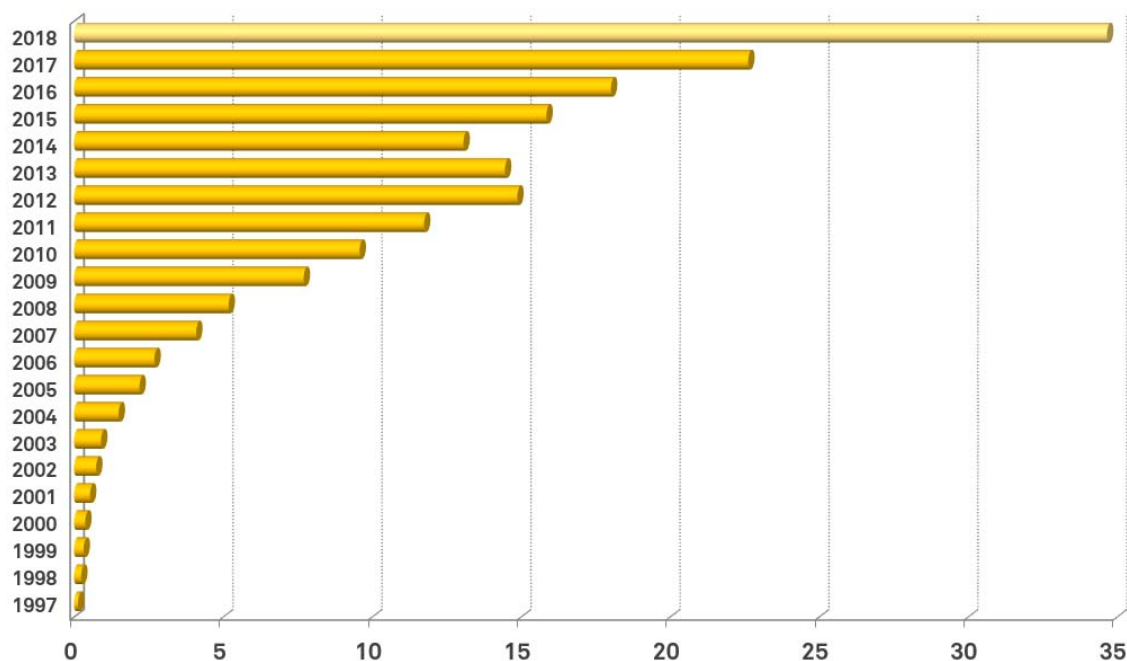
es. Zudem haben die höheren Marktpreise für Strom in diesem Jahr den Erträgen aller Versorger geholfen. Bei Edisun Power ist allerdings der Grossteil der Erträge fix über die ganze Laufzeit der Anlagen, da der Verkauf der Produktion über staatlich oder privat zugesicherte, langfristige Verträge geschieht, so dass die Erträge nur bedingt marktpreisabhängig sind.

Märkte verändern sich

Das Interesse der Anleger an Infrastrukturanlagen hat für das Wachstum auch eine Schattenseite, weil die Preise für Projekte in die Höhe getrieben werden. Darum hat Edisun Power die bereits im Jahr 2017 gestartete Suche nach alternativen Märkten intensiviert. Insbesondere wurden auch Projekte in der Schweiz überprüft, z.B. die Finanzierung von industriellen Eigenverbrauchsanlagen oder grösseren Anlagen für Eigenverbrauchsgemeinschaften. Die Konkurrenz ist jedoch gross und die Renditen sind leider entsprechend tief. Die Edisun Power hat folglich in der Schweiz seit 2010 keine Projekte mehr realisiert.

Im Ausland wurden nicht-subventionierte Märkte geprüft. In Spanien und Portugal boomen diese Märkte, da die Kosten pro kWh dank tiefen Herstellkosten und hohen Sonnenenerträgen sehr tief sind. So haben sich im Jahr 2018 die Preise für PV-Module erneut um über 30% reduziert. Zudem etabliert sich in Europa langsam ein Markt für sogenannte PPAs (Power Purchase Agreements). Dies sind bilaterale, in der Regel mittel- bis langfristige Stromabnahmeverträge zwischen Stromproduzenten und Stromabnehmern. Dieser Markt schwappt aus den USA auf andere Märkte über und wird getrieben von energiehungrigen Firmen wie Google, Amazon oder Microsoft, welche Strom direkt vom Produzenten über einen langfristigen Zeitraum

Installierte Leistung in Megawatt seit 1997



kaufen. Mit solchen PPAs können die Stromproduzenten ihre Abhängigkeit von den Marktpreisen reduzieren. PPAs lösen damit in gewissem Sinne die fixen Einspeisevergütungen ab und bieten einen Schutz vor variablen Marktpreisen.

Wachstumspotenziale vorhanden

Nach wie vor prüft die Edisun Power in den bestehenden Märkten den Kauf von Zweitmarktanlagen. Die sich verändernden Märkte bieten der Gruppe jedoch weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Ein grosses Potential bieten neue Anlagen, welche ohne Subventionen auskommen und den Strom am Markt und/oder via PPA vertreiben. Edisun Power konzentriert sich dabei auf sogenannte "late-stage" Projekte, d.h. Projekte, für welche bereits alle Baubewilligungen vorliegen. Bei solchen Projekten ist die Rendite in der Regel höher als bei Zweitmarktanlagen. Edisun Power konzentriert sich dabei auf Märkte und Partner, welche sie gut kennt, um das Exekutionsrisiko möglichst gering zu halten. In neuen Märkten wie Grossbritannien, Polen oder Tschechien kommen darum grundsätzlich ausschliesslich Zweitmarktanlagen in Frage.

Da durch die Klimaziele der EU und die sich etablierenden PPA-Projekte der Photovoltaikmarkt auch in Europa wieder wachsen wird, sollte die Gruppe vom positiven Umfeld in den nächsten Jahren profitieren und weiterhin gewinn-

bringend wachsen können. Die Edisun Power Gruppe sieht sich dabei in der Lage, durchaus auch grössere Photovoltaikprojekte umsetzen zu können.

Hervorragende Partner

Das Geschäftsmodell der Edisun Power basiert auf einer sehr schlanken Organisation, welche effizient mit langjährigen, lokal sehr gut verankerten Partnern vertrauensvoll zusammenarbeitet. Das Modell bewährt sich hervorragend, wie sich im Berichtsjahr z.B. an der professionellen, kostengünstigen Realisierung des Projektes Requena gezeigt hat. Nichtsdestotrotz optimiert die Edisun Power stets die Leistung der Partner. So hat die Gruppe Ende Jahr entschieden, für die technische Betriebsführung in Deutschland neu mit der Berliner Firma Solarpraxis Engineering GmbH zusammenzuarbeiten. Die Firma baute die Photovoltaikanlage in Leipzig und überzeugt mit grosser Erfahrung, proaktivem Handeln und breiten Marktkontakten.

Der Verwaltungsrat freut sich, mit kompetenten Partnern, engagierten Mitarbeitenden und treuen Aktionären und Obligationären die weiteren Wachstumsschritte anzugehen.

Rainer Isenrich
Präsident des Verwaltungsrats

Der Weg in die Energiezukunft

Währendem die Politik in Ministerien, Parlamenten und Gipfeln intensiv über Klimawandel und Massnahmen gegen die globale Erwärmung diskutiert, schreitet der disruptive Wandel der Energiewelt voran. Leider zu wenig schnell, um das an der Klimakonferenz in Paris Ende 2015 proklamierte Ziel, die globale Erwärmung klar unter 2°C zu halten, zu erreichen.

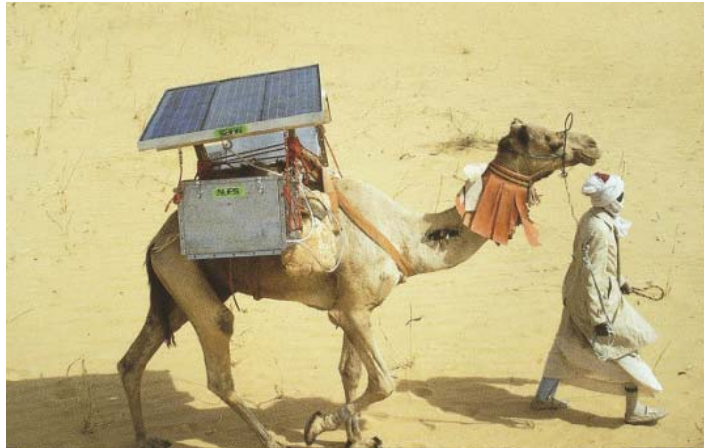


Bild: Naps Solar Systems

Die renommierte norwegische Beratungsgesellschaft DNV GL hat, basierend auf einem umfassenden Modell, in ihrem auf den Folgeseiten wiedergegebenen "Energy Transition Outlook" eindrücklich dargestellt, wie der Weg in die Energiezukunft des Jahres 2050 aussehen könnte:

Die Ölförderung wird im Jahr 2023 einen Spitzenwert erreichen. 2032 wird das Maximum des Primärenergieangebots erreicht sein und 2033 sind 50% der verkauften Automobile elektrisch betrieben.

Eindrücklich ist die Aussage, dass trotz dem prognostizierten Bevölkerungswachstum von rund 7.5 Mia. Menschen im Jahr 2016 auf 9.2 Mia. im Jahr 2050 der totale Energieverbrauch ab 2035 reduziert wird. Dies ist auf eine höhere Effizienz der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs und auf die Elektrifizierung von Anwendungen zurückzuführen. Darum muss die Kapazität des elektrischen Netzes massiv erweitert werden; im Jahr 2048 wird diese dreimal höher sein als im Jahr 2016. Der Energie-Mix im Jahr 2050 ist dann zur Hälfte erneuerbar.

Was der energetische Wandel im Detail bringen wird und bis wann die einzelnen Etappen erreicht sein werden, wird die Zukunft zeigen. Eine Tatsache ist aber klar: Der Elektrizität aus erneuerbaren Energien wie Photovoltaik und Wind gehört die Zukunft. Öl, Gas und Kohle werden langsam aber stetig ersetzt.

2016

2020

2025

2030

2032
Peak primary
energy supply

ENERGY TRANSITION TIMELINE

Highlights of our forecast energy transition to 2050. The green slope represents the share of non-fossil energy sources in the energy mix.

- ▲ Energy peaks
- Non-fossil share
- 🚩 Energy transitions
- 🚩 Energy milestones

2014
Coal
peaked

2023
Oil peaks

2026
Transport energy
demand peaks

19% of the
energy mix
is non-fossil

2024
Light EVs reach cost parity with
internal combustion engine (ICE) vehicles

2023
PV install-
ations
1TW

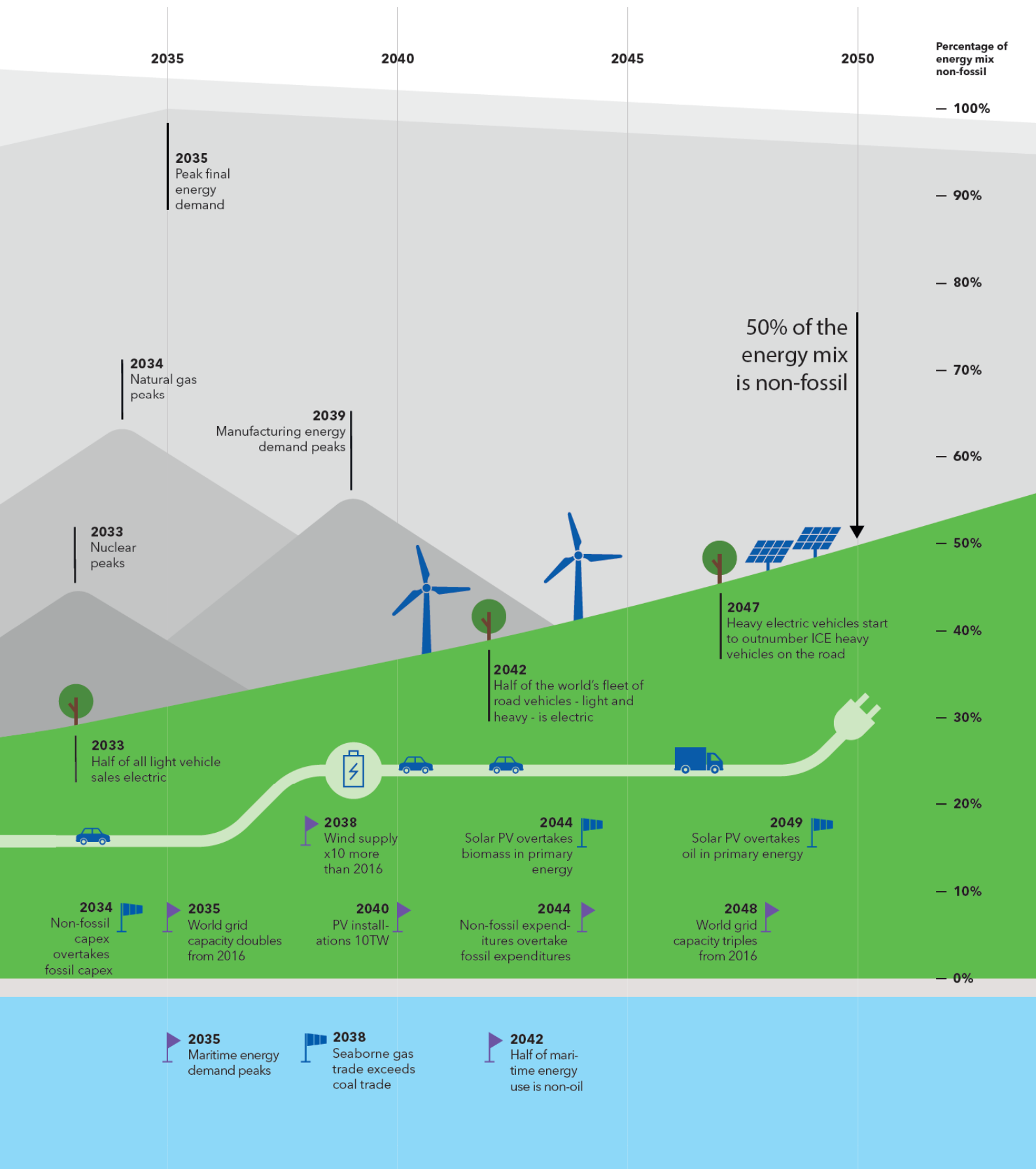
2026
Gas over-
takes oil

2028
95% of world
population has
electricity access

2031
Wind over-
takes hydro



2023
Seaborne container
trade exceeds
crude oil trade

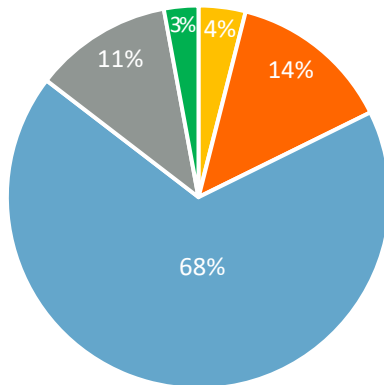


Edisun Power bedankt sich bei DNV GL für das Recht zur Abbildung der obigen Darstellung "Energy Transition Timeline". Weitere interessante Informationen zum regionalen und globalen Ausblick auf die Energiewende unter: www.dnvgl.com

Ertragsvergleich nach Ländern

Energieproduktion in kWh nach Ländern:

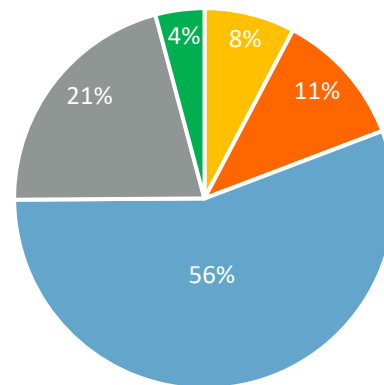
Total 45.09 Mio. kWh (2017: 23.79 Mio. kWh)



■ Schweiz ■ Deutschland ■ Spanien ■ Frankreich ■ Italien

Energie-Erträge in CHF nach Ländern:

Total CHF 13.75 Mio. (2017: CHF 9.45 Mio.)



■ Schweiz ■ Deutschland ■ Spanien ■ Frankreich ■ Italien

Schweiz

Die Schweizer Anlagen produzierten in kWh praktisch gleich viel Strom wie im Jahr 2017. Der warme, sonnige Sommer, aber auch die teilweise ausserordentlich schönen Frühlings- und Herbstmonate trugen zu einem 6% über den historischen Mittelwerten liegenden Produktionsertrag bei. Dies trotz schlechter Produktion wegen Nebel und Schnee anfangs Jahr. Ein Umbau der Werkhalle von Pistor führte mitten im Sommer zu einem Produktionsausfall von 13'400 kWh, welcher jedoch vom Dachbesitzer vollumfänglich entschädigt wurde.

Edisun Power hat im Rahmen des per 1.1.2018 gültigen neuen Energiegesetzes verschiedene Projekte verfolgt. Bei einer sehr interessanten industriellen Anlage für Eigenverbrauch hätte der Zielpreis je verkaufter kWh eine Eigenkapitalrendite von weniger als 5% ergeben, was für Edisun Power zu tief ist. Ebenso wurden die Vorfinanzierung der Einmalvergütungen, deren Auszahlung durch den Bund mehrere Jahre dauern kann, oder Angebote für sogenannte ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) geprüft. In beiden Fällen ist der Verwaltungsaufwand relativ gross, so dass ebenfalls keine genügende Rendite resultiert. Zudem erlaubt das Gesetz nur eine an den Hypothekarreferenzzinssatz angelehnte Eigenkapitalrendite, welche weit unter den Anforderungen von Edisun Power liegt. Ebenso wurden Projekte vertieft angeschaut, bei welchen dank einem Pooling von vielen kleinen Anlagen eine akzeptable Rendite hätte erzielt werden sollen. Aber auch solche Projekte können im momentanen Marktumfeld in der Schweiz leider noch nicht genügend profitabel gestaltet werden. Dennoch wird Edisun Power auch inskünftig Projekte in der Schweiz in Betracht ziehen.

Deutschland

Die Anlagen in Deutschland produzierten auf vergleichbarer Basis in kWh 6% mehr Strom als im Jahr 2017. Die neue 3.6 MW-Anlage in Leipzig produzierte mit 7% über den budgetierten Werten sehr zufriedenstellend. 2018 gilt in Deutschland generell als eines der besten Jahre für die Photovoltaikproduktion. So lag der Ertrag auch bei den Edisun Power Anlagen insgesamt 7% über den historischen Mittelwerten. Alle Anlagen produzierten wie gewohnt problemlos.

Die Anzahl der vom Netzbetreiber erwirkten, kurzfristigen Abschaltungen der Anlagen, z.B. aufgrund von Überlastungen oder infolge negativer Strompreise, waren geringer als im Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf die wegen höheren CO₂-Preisen stark angestiegenen Strompreise zurückzuführen.



3'608 kWp-Anlage Alter Flughafen Leipzig

Spanien

Verglichen mit Mitteleuropa war das Wetter in Spanien klar schlechter als in früheren Jahren. Auf vergleichbarer Basis produzierten die spanischen Anlagen der Edisun Power in kWh 8% weniger Strom als im Jahr 2017 und 5% unter den historischen Mittelwerten. Dem Wetter zum Trotz produzierte die anfangs März (siehe Bild) ans Netz angeschlossene 12 MW-PV-Anlage Requena 4% über Budget. Da die Anlage einen grossen Einfluss auf die Produktionsmenge in Spanien hat, liegt diese insgesamt gerade auf Budget. Dank hohen Strompreisen resultierte sogar ein 6% über Budget liegender finanzieller Ertrag.



Eröffnung mit Schweizer Botschafter und spanischen Behörden

Die Vergütungen in Spanien basieren auf einer gesetzlich festgelegten Netto-Ziel-Rendite auf der ursprünglichen Investition in die Anlage. Da diese Ziel-Rendite abhängig vom Zinsniveau sein kann, werden die effektiven Tarife jeweils für eine dreijährige Periode festgelegt. Die spanische Regierung wollte die Vergütungsparameter für die nächste Vergütungsperiode von 2020–2022 Ende 2018 bekannt gegeben. Erste Gesetzesentwürfe sahen keine oder nur minimale Tarifrückführungen vor, was für Edisun Power äusserst positiv gewesen wäre, da die Gesellschaft mit einer Reduktion der Tarife von 10% rechnet. Nachdem die Regierung im Februar 2019 das Vertrauen der Koalitionspartner verlor, wurden Neuwahlen für April ausgerufen. Da die Koalitionsverhandlungen ähnlich wie nach den letzten Wahlen viel Zeit beanspruchen dürften, ist vor Ende 2019 kaum mit einem neuen Gesetz resp. neuen Vergütungsparametern zu rechnen.

Es besteht aber nach wie vor die Möglichkeit, dass die Tarife weniger als erwartet reduziert werden. Dies deshalb, weil der spanische Staat durch nationale sowie internationale Klagen wegen der rückwirkenden Anpassung der Einspeisetarife in früheren Jahren stark unter Druck steht. Der Staat hat bereits fünf von sieben Klagen auf der Basis der internationalen Energiecharta verloren. Insgesamt sind noch knapp 40 Klagen hängig. Spanien befürchtet offenbar, dass bei einer Reduktion der Tarife weitere

Klagen und Folge-Entscheidungen bereits verlorener Klagen mit riesigen finanziellen Konsequenzen folgen werden. Auch die Edisun Power Gruppe klagt auf Basis der internationalen Energiecharta gegen den spanischen Staat. Im Dezember wurde die Klageschrift eingereicht. Ein Entscheid des Schiedsgerichtes wird ab Mitte 2020 erwartet.

Frankreich

Die Erträge in kWh waren je nach Wetterbedingungen von Anlage zu Anlage sehr unterschiedlich. Insbesondere die südlich gelegenen Anlagen produzierten klar weniger Strom als im Vorjahr. Insgesamt war die Produktion 6% tiefer als im Jahr 2017 und 3% tiefer als die historischen Mittelwerte. Schätzungsweise rund 1% der tieferen Stromproduktion ist auf Netzausfälle zurückzuführen, z.B. nach Stürmen. Bei der 765 kW-Anlage Chatuzange in Südfrankreich musste ein Wechselrichter wegen eines von Nagern verursachten Kabelschadens während zwei Monaten stillgelegt werden, womit rund 15% der Soll-Leistung verloren ging.

Der französische PV-Markt ist sehr stabil und stetig wachsend und deshalb grundsätzlich ein interessanter Markt für Edisun Power. Allerdings ist es schwierig Anlagen mit guten Renditen zu erwerben, seien es neue PV-Anlagen oder Zweitmarktanlagen. Die Konkurrenz durch lokale Stromproduzenten oder Firmen wie dem globalen Energiekonzern ENGIE ist sehr gross, sodass die Renditen auf dem tiefen Niveau von PV-Anlagen in der Schweiz oder in Deutschland verharren.

Italien

Die Ende 2017 akquirierte 1 MW-Anlage Ravenna produzierte exakt auf Budget und im Rahmen der historischen Werte, und dies trotz des auch in Italien relativ schlechten Wetters. Durch Optimierungsmassnahmen konnte der kWh-Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um gut 1% gesteigert werden. Da die Strompreise in Italien rund 20% höher als budgetiert ausfielen, lagen die finanziellen Erträge über den Erwartungen. Bei der Anlage Ravenna machen die vom Strompreis abhängigen Einnahmen rund 15% der gesamten Erträge aus.

Der Italienische Markt ist für die Gruppe nach wie vor interessant, da einerseits viele Zweitmarktanlagen gehandelt werden und andererseits langsam aber sicher auch neue Anlagen ohne staatliche Vergütungen gebaut werden. Allerdings ist bei der Auswahl der Projekte Vorsicht geboten, da oft Photovoltaikanlagen mit technischen oder formalen Mängeln (z.B. nicht vollständige Bewilligungen) angeboten werden.

Verdoppelung des Gewinns

Die Edisun Power Gruppe schaut erneut auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Dank einer herausragenden Performance der im Vorjahr getätigten Akquisitionen und generell günstigen Rahmenbedingungen konnten im Geschäftsjahr 2018 auf allen Ebenen Rekordergebnisse realisiert werden.

Der Stromertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 45% auf CHF 13.75 Mio. (2017: CHF 9.45 Mio.). Zu diesem Wachstum beigetragen haben die Ende 2017 akquirierten Anlagen in Leipzig und Ravenna sowie insbesondere die 12 MW-Anlage in Valencia, die Anfang März 2018 ans Netz angeschlossen wurde. Weiter trug die Erhöhung der Marktpreise in Spanien und Italien ebenfalls deutlich zur erfreulichen Umsatzentwicklung bei, währenddem die überdurchschnittlich guten Wetterbedingungen in Mitteleuropa das verhältnismässig schlechte Wetter in Südeuropa nicht ganz zu kompensieren vermochten. Schliesslich profitierte die Gruppe von einem spürbar positiven Währungseffekt dank der Erholung des Eurokurses gegenüber dem Vorjahr.

Profitabilität weiter gesteigert

Die Betriebskosten erhöhten sich im Rahmen der Vergrösserung des Anlagenparks. Gleichzeitig nahmen die Overheadkosten nur leicht zu, da das Wachstum nahezu mit der gleichen Struktur bewältigt werden konnte. Insgesamt konnte das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 47% auf CHF 10.22 Mio. (2017: CHF 6.94 Mio.) gesteigert werden, was einer weiteren Verbesserung der EBITDA-Marge von 72.8% auf 73.7% entspricht.

Die Abschreibungen erhöhten sich primär akquisitionsbedingt um 36% von CHF 3.33 Mio. auf CHF 4.55 Mio., womit ein um 57% höherer Betriebsgewinn (EBIT) von CHF 5.68 Mio. resultierte (2017: CHF 3.61 Mio.).

Die Finanzierungskosten erhöhten sich trotz des zusätzlichen Finanzierungsaufwands für die neuen Anlagen nur um 16% auf CHF 2.38 Mio. (2017: CHF 2.05 Mio.), was den in den letzten Jahren durchgeführten Refinanzierungen der Obligationenanleihen sowie einem effizienten Treasury-Management zu verdanken ist. Hingegen fielen in diesem Jahr mit CHF 0.26 Mio. erstmals signifikante Ertragssteuern an, da mittlerweile viele steuerlich anrechenbare Verlustvorträge aufgebraucht sind.

Unter dem Strich resultierte eine Steigerung des Reingewinns um 96% auf CHF 3.04 Mio. (2017: CHF 1.55 Mio.), was einem Gewinn pro Aktie von CHF 5.93 entspricht (2017: CHF 3.95).

Eigenkapitalquote über 20%

Dank dem hohen Reingewinn konnte das konsolidierte Eigenkapital trotz der deutlichen Abschwächung des Euros gegenüber dem Vorjahr auf CHF 20.19 Mio. (2017: CHF 19.22 Mio.) gesteigert werden, womit die Eigenkapitalquote mit 21.3% die 20-Prozent-Grenze übertraf (2017: 16.2%). Beim Vorjahresvergleich ist zu beachten, dass die Bilanz per Ende 2017 wegen der Finanzierung der Anlage Requena mit rund CHF 18 Mio. vorübergehend aufgebläht war.

**Umsatzwachstum
von 46%
auf CHF 13.87 Mio.**

**Steigerung EBITDA
um 47%
auf CHF 10.22 Mio.**

**Steigerung Reingewinn
um 96%
auf CHF 3.04 Mio.**



Rainer Isenrich
CEO

EBITDA



Das EBITDA der Edison Power Gruppe steigt stetig und beträgt im Berichtsjahr 2018 CHF 10.224 Mio.

Stromertrag



Der Ertrag der Edison Power Gruppe aus dem Kerngeschäft der Stromproduktion beträgt im Berichtsjahr 2018 insgesamt CHF 13.747 Mio.

Geldfluss aus Betriebstätigkeit



Der Geldfluss aus der Betriebstätigkeit der Edison Power Gruppe beträgt im Berichtsjahr 2018 total CHF 7.649 Mio.

Drei-Jahres-Übersicht

Kennzahlen Edisun Power Europe Gruppe

	2018 in TCHF	2017 in TCHF	2016 in TCHF
Bilanz			
Land, Anlagen und Equipment	85 405	92 212	58 174
Bilanzsumme	94 634	118 598	69 441
Eigenkapital	20 192	19 222	9 428
in % der Bilanzsumme	21.3 %	16.2 %	13.6 %
Erfolgsrechnung			
Umsatz	13 872	9 522	8 234
Stromertrag	13 747	9 452	7 968
Übriger Ertrag	124	70	266
EBITDA	10 224	6 936	5 868
in % des Umsatzes	73.7 %	72.8 %	71.3 %
Abschreibungen	-4 545	-3 330	-3 013
EBIT	5 679	3 606	3 007
in % des Umsatzes	40.9 %	37.9 %	36.5 %
Gewinn	3 037	1 552	959
in % des Umsatzes	21.9 %	16.3 %	11.6 %
Geldfluss			
Aus Betriebstätigkeit	7 649	4 850	3 848
Aus Investitionstätigkeit	-17 853	-9 562	-2 107
Aus Finanzierungstätigkeit	-6 343	17 319	5 175
Mitarbeiter			
Anzahl per Jahresende	4	4	4
Umsatz pro Mitarbeiter	3 468	2 381	2 059
Aktien			
	in CHF	in CHF	in CHF
Nominalwert	30.00	30.00	52.55
Aktienkurs am Jahresende	72.00	41.50	46.70
Hoch	73.00	50.50	51.50
Tief	41.40	38.00	39.10
Gewinn pro Aktie	5.93	3.95	2.81

Corporate Governance: Weitere Informationen zu den Finanzen und der Corporate Governance finden sich in einem separaten Bericht, der unter www.edisunpower.com > Investoren > Berichterstattung eingesehen werden kann.

Der Geschäftsbericht ist im Internet
abrufbar unter:
www.edisunpower.com
> Investoren > Berichterstattung > 2018

Kontaktadresse

Edisun Power Europe AG
Universitätstrasse 51
8006 Zürich
Telefon +41 44 266 61 20
Fax +41 44 266 61 22
info@edisunpower.com
www.edisunpower.com

Herausgeber

Edisun Power Europe AG

Redaktion und Gestaltung

Edisun Power Europe AG

Fotos

Christian Beutler, KEYSTONE (S. 3)
Naps Solar Systems (S. 7)
Rainer Isenrich, Edisun Power (S. 10)
Jacobo Vallier (S. 11)
Smartenergy Invest AG (Umschlag)

Umschlagbild

PV-Anlage Requena bei Valencia

Auflage und Druckerei

Dieser Lagebericht wurde nicht
gedruckt, sondern existiert
einzig im PDF-Format, abrufbar unter:
www.edisunpower.com
> Investoren > Berichterstattung > 2018

Edisun Power Europe AG
Universitätstrasse 51
8006 Zürich, Schweiz

Telefon +41 44 266 61 20
Fax +41 44 266 61 22

info@edisunpower.com
www.edisunpower.com

